

Aus der Parteinahme...

„Die Welt ist schön, pardon, will sagen, ganz schön am Rand“, formulierte einst (1998) der Liedermacher Wolf Biermann, der sich immer mehr von der kommunistischen Idee verabschiedete bis hin zur totalen Ablehnung des Marxismus selbst. Welche Erklärungen er für den Weltenlauf hat, lässt er offen, wie so viele, die sich als

zertums oder muss sich den Vorwurf gefallen lassen, man sei ein Träumer oder, etwas härter, ein linker Spinner eben.

Und in der Tat merke ich, dass ich in dem Maße, wie ich diese allgemeine Systemkritik formuliere, mich an meine eigenen Gefühle erinnere, die mich auch schon mal die Augen verdrehen lassen, wenn andere dabei sind,

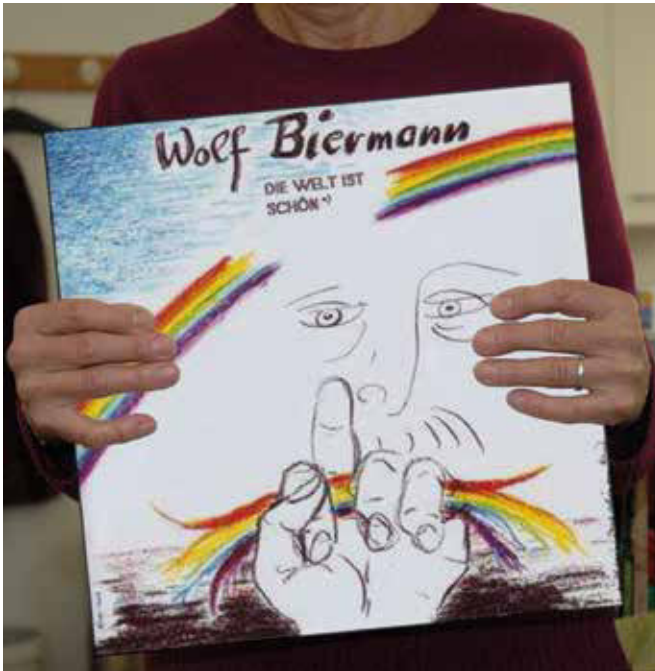
müsste.

Mein Versuch vor ein paar Ausgaben, den Freihandel vor dem Hintergrund der Proteste gegen Ceta und TTIP aus der Geschichte und dem Systemzusammenhang heraus zu erklären, war mit diesem Anspruch verknüpft, allgemeine Erkenntnis auf die Wirklichkeit anzuwenden. Um das Allgemeine nicht über zu betonen, ließ ich zunächst die objektiven Fluchtursachen, wie sie sich aus der Kapitallogik heraus ergeben, unerwähnt. Susanne, nicht selten meine schärfste Kritikerin, vermisste aber genau diese. Und so schrieb ich dies, was in politisch interessierten Kreisen sicherlich bekannt sein mag, doch noch einmal dazu. Dass es die industrialisierten Länder sind, die die Fischgründe vor den Küsten Afrikas abfischen, so dass die lokalen Fischer ihre Lebensgrundlage verlieren, genauso wie wir mit unseren aus Steuergeldern finanzierten Agrarüberschüssen in diesen Regionen die lokalen Märkte zerstören oder wie wir es sind, die mit dem Export von Klamotten, die wir nicht mehr brauchen, mikro-ökonomische Strukturen der damit Beglückten kaputt machen und natürlich ganz zu schweigen von unseren Waffenexporten. Vor allem aber: wie wir mit unserer Lebensweise dazu beitragen, dass das Klima sich in einer Weise verändert, die die ohnehin trocknen Regionen in Dürre verwandelt.

Ja, ja, das wissen wir ja alles - höre ich meine Kritiker_innen sagen, die mich anschließend nicht selten mit der Frage konfrontieren, ob mein persönlicher Lebensstil – und dabei beziehen sie sich durchaus selbst mit ein - nicht auch dazu beiträgt, das genau dies passiert.

Ja, wir müssen uns immer wieder selbst an die Nase fassen, aber jenseits dieser individu-

Fotos: hlz



„... Pardon, will sagen, ganz schön am Rand“, sagt der je nach Blickwinkel vom Paulus zum Saulus oder umgekehrt Gewendete

ehemalige Linke verstehen, sich aber heute nicht selten als Gegner_in jedweder Kritik am realexistierenden Kapitalismus üben.

Hält man dagegen und versucht die komplexen, scheinbar immer komplizierter werdenden gesellschaftlichen Zusammenhänge aus den Widersprüchen des Systems zu erklären, das sich aus meiner Sicht nach wie vor letztlich nur aus den Interessengegensätzen im Kapitalismus selbst ableiten lässt, gerät man schnell in die Ecke des Revoluz-

genau dies zu tun, sprich sich in allgemeiner Systemkritik üben. „Das wissen wir doch alles“, meldet sich eine innere Stimme, „aber was nun?“

Raus kommt man aus dieser Ecke meines Erachtens nur, wenn es einem gelingt, diese allgemeine Kritik auf das, was wirklich zurzeit in der Welt geschieht, runterzubrechen. Das ist oft schwieriger als gedacht, weil sich die Wirklichkeit nicht immer so entwickelt, wie man meint, dass sie sich entwickeln

ellen Entscheidungen, muss es legitim sein, für eine Aufklärung zu kämpfen, die das Zusammenspiel vom Abstrakten und Konkreten ins Zentrum rückt.

Umso mehr habe ich mich gefreut, dass die GEW einen Aufruf von Kritiker_innen des G20-Gipfels mit unterstützt, die trotz aller allgemeinen und persönlichen Widersprüche sagen: Wir sind dabei! Welch' besseren Anlass könnte es geben, durch Protest eine Diskussion in die Gesellschaft zu tragen, die dazu taugt, wenigstens ein paar Bremsklötze in den Weg zu legen, um die Fahrt bis zum Biermann'schen-Rand etwas zu verlangsamen oder gar zum Stoppen zu bringen?

Nun bin ich wieder im sehr Allgemeinen gelandet. Deshalb will ich zum Schluss noch ganz konkret davon erzählen, wie es mir neulich Morgen beim Hören der Nachrichten auf NDR-Info ergangen ist. Da wurde berichtet, dass etliche Polizeifahrzeuge in Hamburg in Flammen aufgegangen seien. Der Staatsschutz sei eingeschaltet und vermute als Täter_innen Akteure im Vorfeld des G20-Gipfels. Scheiße, dachte ich. Wenig später folgte die Nachricht, dass die Zahl der Hungertoten in der Sahelzone sprunghaft ansteige. Mein eben gefälltes Urteil über die Täter_innen kehrte sich nicht ins Gegenteil, aber relativierte sich. Und deshalb habe ich auch kein Problem damit, gegen den G20-Gipfel auf die Straße zu gehen, gleich an welchen Tagen und auch, wenn ich nicht weiß, ob nicht neben mir jemand meint, einen Stein schmeißen zu müssen.

Vom Recht, meine Meinung öffentlich kundzutun, werde ich mich deshalb nicht abbringen lassen, ganz gleich, in welche politische Ecke mich andere dabei stellen. Dass die GEW mich dabei unterstützt, finde ich großartig!

JOACHIM GEFFERS



Die Schnackschrauber

Wir suchen fahrtüchtige Kinder-Fahrräder in 20" – 24" für Geflüchtete . Abgabe in der Regerstr. 73, 22761 HH,

Die, Mi 10 – 16 Uhr, Do 10 - 20 Uhr

(Werkstatt und Kleiderkammer der Luthergemeinde)

Kontakt für Abholung: addi.tiemann@t-online.de

 **ANZEIGEN 04101-342 671** 

 **KREISEL** a.V.
... für das Leben mit Kindern

Institut für Weiterbildung - Lerntherapie
Hamburg-Altona

So kann Inklusion gelingen!

Weiterbildung Integrative Lernförderung & Lerntherapie

Start in Hamburg: 22. Sept. 2017 | Januar 2018

Qualifizierung Lehrkraft Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

BAMF anerkannt - als Reihe oder einzeln buchbar!

Infos und Anmeldung unter www.kreisel-hamburg.de

Örtliche Zuschüsse möglich!



Von hier an geht es aufwärts!

Ein wunderschönes Ambiente in einer besonderen Stadt ist der freundliche Rahmen für unser Therapieangebot in privater Atmosphäre. Hier können Sie sich wohlfühlen und gesund werden!

Indikationen: Depressionen, Burn-Out, Ängste und Panik, Essstörungen, Belastungsreaktionen, Schlafstörungen, Schmerzen und psychosomatische Erkrankungen, Zwänge

Kostenübernahme: Private Krankenversicherungen / Beihilfe

Info-Telefon: 07221/39 39 30

Gunzenbachstr. 8, 76530 **Baden-Baden**

www.leisberg-klinik.de • info@leisberg-klinik.de

Privatklinik für psychologische Medizin
Akutaufnahme möglich - wir beraten Sie gern!